Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abonnementspreis:

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp. Hazsenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a.

M 356.

124

schen iftigf-iver-nach vor-tenf-hsela a das und

Dienstag den 23. December

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen. Die Redaction.

606. ABONNEMENTS-CON Städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. Nachmittags 4 Uhr. 1. Ouverture zu "Das Leben für den Cznar". Glinka. 2. Auftritt und Chor der Schaarwache aus "Richard Löwenherz" 3. Krönungslieder, Walzer Jos. Strauss. 4. Andante cantabile für Streichquartett . . Tschaikowsky. 5. Ouverture zu "Struensee" Meyerbeer. 6. Spinnerlied 7. Fantasie aus Verdi's "Traviata"

Rundschau: Kgl. Schloss. Curhaus & Colonnaden. Cur-Anlagen. Kochbrunnen. Heidenmauer. Mussum. Cerhaus-Kunst-Ausstellung. Kunstyerein. Synagoge. Keth. Kirche. Evang. Kirchs. Engl. Kirche. Palals Pauline Hyglsa-Grupps Schiller-, Waterloo- & Krieger-Denkmal. Griechische Capelle. Meroberg-Farnsicht. Platte. Wartthurm. Ruine Sonnanberg.

&c. &c.

Städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

いろのでかっ

	Al	bend	s t	s T	hı		
3	1. Vom Fels zum Meer,	Fest	ma	rscl	1.	1	Liszt.
	2. Ouverture zu "Der Na	abob*					Halevy.
1	3. Canzone						Raff.
	4. Sylphiden-Polka .						
1	5. Finale aus "Loreley"						Mendelssohn.
	6. Ouverture zu "Yelva"						
	7. Wiener Blut, Walzer						
	8. Vox populi, Potpourri						
4	N N N N						amateur S,

Feuilleton.

Das Hotel de Ventes in Paris.

Manche unserer Leser, welche ihre Reiselust bisweilen zu dem Strande der Seine leitet, werden gewiss auch gelegentlich einen Blick in das Hotel des Ventes der Rue Drouot gethan haben. Dieses Institut verdient in der That, dass man ihm ebensowohl einen Besuch abstatte, wie etwa dem Leben und Treiben im Saale der Pariser Börse. Wer dasselbe zu sehen bisher noch nicht Gelegenheit gehabt oder genommen hat, versäume es nicht, bei einer demnächst dargebotenen es zu thun. Der Eintritt des Winters ist all-Jährlich das Signal zur Wiedereröffnung des Hauses; vor dieser müssen aber die Schätzungs-Commissarien bereits ihre Thätigkeit wieder aufgenommen haben, damit das "Une fois, deux fois, trois fois, personne n'en veut plus... Adjugé!" in den achtzehn Sälen des Hauses erschallen könne. Welchen wunderlichen Anblick diese Räume dem Eintretenden darbieten, ist schwer Zu beschreiben. Man denke sich ein Haus voll Läden der Art, wie wir sie hier und da in den Strassen Wiens und Berlins vorfinden, in jedem einzelnen ein wüstes "D'runter und D'rüber" aller nützlichen Gegenstände, die in der feinsten bis zu der gewöhnlichsten Art Haushaltungen anzutreffen sind. Sachen und Sächelchen, die noch vor Kurzem in einem hocheleganten Salon die Bewunderung der Anwesenden erregt haben, liegen da bestaubt und in wirrem Durcheinander oder wandern in den Händen der Kauflustigen von Diesem zu Jenem. Während des Monats October und auch wohl noch in der Hälfte des November treiben hauptsächlich die sogenannten Holländer ihre Geschäfte. Es sind dies eine Menge von Händlern — nicht alle aus Amsterdam — die das Jahr über in aller Herre Länder umberlaufen und zusammenkaufen, was sie an Fayencen, Porzellan, Spiegeln, Möbeln, Stoffen,

Teppichen, Juwelen, Silbersachen und dergleichen mehr finden. Im Laufe des Winters kommen erst die eigentlich interessanten "Ventes" an die Reihe. Solch' eine "interessante Vente" bildet oft tagelang vorher das Gespräch in den Salons der vornehmen Welt. Es kommt ja oft genug vor, dass eine der gefeiertsten Schönen ihre Einrichtung mit Allem, was sie an Kostbarkeiten in Kisten und Kasten findet, was sie unzählige Male im Bois spazieren gefahren, wodurch sie auch den Neid mancher Rivalin erweckt hat - unter den Hammer bringen muss; im Gegensatz hierzu ereignet es sich aber auch, dass Graf X., Marquis Y. oder ein Agent de Change seine ganze Einrichtung verkauft, um eine neue nach dem Geschmacke seiner (vielleicht auch neuen) Angebeteten zu bestellen. Das Hauptinteresse bei den Ventes bilden für die Habitués derselben — solche gibt es genau so wie ständige Opernbesucher — die Kunstgegenstände. Es ist bekannt, dass die Sammelwuth für Antiquitäten in der vornehmen Pariser Gesellschaft seit Jahren ausgebrochen ist. Die äusseren Erscheinungen dieser Krankheit lassen sich am Besten im Hotel des Ventes beobachten. Herr Charles Villet ist der berühmteste Kenner in dem Fache der Kunstgegenstände, sein Urtheil ist für Jedermann maassgebend. Hat er einmal den Werth eines Gegenstandes festgestellt, so sorgt eine gewisse Art "ständiger Besucher" dafür, dass dieser Gegenstand nicht unter jenem Werthe wegkomme, und die "Amateurs" sorgen dann wiederum unter einander dafür, dass möglichst über demselben bezahlt werde. Nach Millionen muss öfters der Schatz bemessen werden, welcher in Antiquitäten Louis XIII., XIV. u. s. w. einen Salon ziert. Wie oft allerdings die Werthe imaginärer Natur sind, ist schwer zu bestimmen. Jedenfalls ist vor einiger Zeit ein Antiquitäten-Fabrikant gestorben, der eine der vorzüglichsten Sammlungen besass; man sagt, es seien die Modelle seiner Fabrikate gewesen!

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 22. December 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Beren: Füglistaller, Hr. Rent, m. Fam., Bern.

Einhorse: Kröll, Hr. Apotheker, Battenberg. Dern, Hr. Kfm., Wetzlar, Hr. Kfm., Bingen. Neglein, Hr., Schwalbach. Bier, Hr. Kfm., Cöln. Weber. Dornhofer, Hr., Homburg.

Eisenbahn-Motel: v. Eberstein, Hr. Frhr. Referendar, Frankfurt. Hr. Kfm., Cöln. Gmelin, Hr. Kfm., Mainz. Beul, Hr., Ludwigshafen. Hr., Leipzig. Gräfe, Hr. Dr., Eltville. Lavalette,

Escropitischer Hof: v. Mulinen, Hr. Graf u. Gesandter, Haag.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Grafe, Hr., Tübingen. Brügelmann, Hr. Bür-

Griever twater: Warr, Hr. Kfm., Paris. Metz, Hr. Reallehrer, Offenbach. Seib, Hr. Fabrikbes., Offenbach. Moritz, Hr. Dr., Geisenbeim. v. Franzius, Hr. Dr. med., Creuznach. Goethe, Hr. Director, Geisenbeim.

Maiserbad: Dresel-Tenge, Frau m. Tochter, Haus Dalblie.

Acter: Wilborn, Hr., Moskau. Witzigereuther, Hr. Kfm., Schw. Gemünd. Stürtz, Wassaver Hof: v. Beyer, Excell., Hr. General m. Bed., Coblenz. val. Hr. Kfm., Berlin. Rosenwald, Hr. Kfm., Bamberg. Hr. Kfm., Berlin.

Köttgen, Hr. Fabrikhes., Aller Normalenhof: Jäger, Hr. Oberförster, Nassau. B.-Gladbach. Wolff, Hr. Kfm., Worms.

Hr., Aachen. v. Jajow, Fr., Kyritz. v. Wegener, Hr. Lieut., Kyritz.

Rose: Pilar v. Pilchau, Hr. Baron, Livland, v. Müller, Hr. m. Sohn, Petersburg-

Weisser Schwan: v. Keyhanting, Hr. Graf Gutsbes., Curland. Winchester.

Teresses-Rolel: Schoultz, Hr. Gutsbes., Russland.

Körner, Hr. Förster, Hotel Vogel: Veesk, Hr. Kfm., Idar. Veesk, Frl., Idar. Biedenkopf.

Ebertz, Hr. Brück, Hr. Rent. m. Tochter, Assmannshausen. Motel Weins: Sanitätsrath, Weilburg.

Bekanntmachung.

Folgende Nummern sind zur Abholung der Gewinne der Werloosung bei Gelegenheit des Weihnachts-Festballes noch nicht angemeldet worden, und stehen die betreffenden Gegenstände gegen persönliche Quittung auf der städt. Curkasse während der mächsten acht Tage bereit.

Nummer der Ballkarten: 307, 309, 321, 361, 390, 435, 467, 557, 558, 592, 603, 658, 687, 704, 705, 715, 759, 790, 806, 853, 855, 1016, 1017, 1110, 1123, 1153, 1164, 1179, 1203, 1244, 1246, 1251, 1318, 1325,

1338, 1374, 1387, 1388, 1393, 1401, 1416, 1418.

Nur die thatsächlich benutzten und am Eingange coupirten Eintrittskarten berechtigen, entsprechend der betreffenden Annonce, zu dem entfallenden Gewinn. Die zurückbleibenden Gegenstände werden bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit für wohlthätige Zwecke verwendet.

sowie

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l,

Wein-Gross-Handlung

E. Mozen,

Hoflieferant, Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux),

empfiehlt ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

	Bordeaux Beycheville Bordeaux Médoc.						à Fl. 1 M. 10 Pl.,	
	Bordeaux Médoc						à Fl. 1 M. 30 Pl.,	ı
	Bordeany St. Julian	15	- 18				a Fl. 1 M. 60 Pl.,	1
	Chateen Reamment .						a Fl. 2 M. 00 Fl.,	
	Chataan Margany		-				a Fl. 5 M. 60 Fl.,	1
	Chataan Pontet Canet						3 Fl. 4 M. 00 Fl.	ı
	Chotean Leoville				411		a Fl. O M. — Fl.,	
	Chateau Larose						à Fl. 5 M. — Pf.,	
	Chataan Lafita						a Fl. 12 M. — Fla	
e	VOLVIIOLIGUE TO VACT MIN		U	100	ana,	0.08.0	ocs zum Preise von 250 bis 10ft. 2090	

Deutscher Keller

Rheinbahnstrasse 1.

Am ersten und zweiten Weihnachts-Feiertage Amerikanisches Buffet.

Die Wein-Grosshandlung

Emil Mozen, Hoflieferant,

Rheinbahnstrasse 1,

empfiehlt ihr grosses Lager in weissen Weinen: per Flasche M. - 60 Pfg., 1876r Neudorfer . . 1874r Geisenheimer - 80 per Flasche per Flasche 1876r Erbacher per Flasche per Flasche 1. 50 1. 75 per Flasche per Flasche 1874r Steinberger . · · per Flasche 1876r Neroberger per Flasche 1874r Hochh. Domaine . . . per Flasche 1868r Hochh. Dom Dechaney per Flasche

4. 50 ausserdem die feinsten Cabinetweine aus den ehemaligen Herzogl. Nassauischen

Domänen-Kellereien. Bei Abnahme von grösseren Quantitäten entsprechende Preisermässigung.

Holel Husch

Wilhelmstrasse 24 Restauration à la Karte. Diners zu 2 und 3 Mark.

Reingehaltene Weine. Vorzügliches Pilsener-, Nürnbergerund Wiener Export-Bier. Kaffee.

2 neue Billards. 2085 Marzipan

Königsberger und Lübecker, bereitet täglich frisch W. L. Hraatz, Langgasse 51.

Louise Hoffmann geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen toiletten. Modell-Costumes zur Ansicht: Schwalbacherstrasse 37.

Leberberg 4, Villa Nizza, möbl. Zimmer mit Pension.

Berliner Hof, Belétage. Elegant möblirte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermiethen. 1953

Wei

Plyn stati

Jetzt

Seen Fahr im I

daste

nac wurs der Dam

Allerlei.

Wiesbaden, 22. Dec. Eingedenk des Factums, dass Bewegung ein Haupterforderniss zum Wohlbefinden während der wieder eingetretenen strengen Witterung ist, hat die Curdirection in letzter Zeit mit liebender Fürsorge ihre Dispositionen derart getroffen, dass der Blutumlauf ihrer Bediensteten nicht wohl stocken konnte und nebenbei auch das Publikum hübsch im Athem gehalten wurde. Genau innerhalb 24 Stunden - von Samstag 20., Abends 8 Uhr, bist Sonntag 21. zur selben Zeit - fanden nämlich nicht weniger als drei grössere gesonderte Veranstaltungen: ein Weihnachtsfestball, ein Symphonie-Concert und ein Eisfest im Cur-Rayon statt. Alle drei waren überaus zahlreich besucht und werden mithin die Stadtarmen, denen ein Theil des Ertrages des Balles und die ganze Einnahme des Eisfestes zu gute kommt, eine ansehnliche Beihülfe erhalten. Wir behalten uns vor, eingehend über den Weihnachtsball und das Eisfest zu berichten.

Wir entnehmen der Nass. Volksz.: "Das neuliche Beethovenconcert der Wir entnehmen der Nass. Volksz.: . . . "Das neufene beethovenconcert der Cur-Capelle trng im Gegensatz zu dem letzten Symphonicconcert im Theater einen fast idyllischen Character, es ergünzte dieses gewissermaassen und erweckte in uns den Wunsch, dass die beiden Kunstinstitute es immer so halten möchten. Was die Ausführung seitens der Curcapelle betrifft, so ist längst anerkannt, dass gerade die Pastoralsymphonie, sowohl was Auffassung als feine Nüancirung betrifft, zu den besten Leistungen des Orchesters zählt. — Zu der Symphonie passte das Sextett ganz vortrefflich. Eine der frühesten grösseren Schöpfungen des Meisters (ihre erste Aufführung fand am 2. April 1800 statt), ist sie zwar an Grossartigkeit und Tiefe von späteren Werken überboten, aber keineswegs verdunkelt worden; sie zählt, und mit Recht, zu seinen populärsten Werken, und das Andante lebt am Niederrhein im Munde des Volkes (Ach Schiffer, lieber Schiffer). Der feierliche Character des Concertes fand in der Ouverture op. 124 den entsprechenden Ausdruck, und so darf es gewiss als eines der gelungensten der Saison bezeichnet werden, das Herrn Lüstner und der Curcapelle zur Ehre gereicht."

Mondfinsterniss. Der Vollmond am 28. d. ist mit einer uns sichtbaren Mondfinsterniss verbunden. Der Anfang derselben erfolgt um 4 Uhr 41 Min. Nachmittags, die Mitte (Zeit der grössten Verfinsterung) 5 Uhr 20 Min., das Ende 6 Uhr 9 Min. Die Finsterniss ist eine ziemlich unbedeutende, da nur der sechste Theil des Monddurchmessers vom Erdschatten bedeekt wird.

Galvani-Denkmal. In der Stadt Bologna ist das dem von dort gebürtigten Galvan errichtete Denkmal enthüllt worden. Der berühmte Naturforscher ist dargestellt in des Momente, wo er die animalische Electricität entdeckt, indem er mit zwei verschiedene Metallen die Gelenknerven eines enthäuteten Froschschenkels (!) berührt.

Metallen die Gelenknerven eines enthäuteten Froschschenkels (!) berührt.

Heinrich Heine und die Homöopathie. Auf einer Reise nach dem mittägigen frankreich, in Begleitung seiner Frau Mathilde, traf Heine einst den Violinisten Ernst, der ihn bat, ihm eine Lyoner Wurst für einen seiner Freunde, einem homöopathischet Arzt, mitzunehmen. Heine übernahm diesen Auftrag und reiste ab. Damals gab es noch keine Eisenbahn in dieser Gegend und war somit der Weg lang. Frau Heine bekan während des Weges Appetit und versuchte ein wenig von der betreffenden Wurst, die sie vortrefflich fand. Heine war derselben Meinung. Kurz, diese Wurst machte ihnen ein wahres Vergnügen während ihrer Reise, hatte aber gleichzeitig an Quantität dermassen abgenommen, dass Heine bei seiner Ankunft in Paris anstandshalber es nicht wagte, tie kleine, übrig gebliebene Stück an den Adressaten zu übermitteln. Nachdem er mit sich selbst zu Rathe gegangen, nimmt er ein Bartmesser und schneidet ein Stückchen, dien wie Papier, von dem übrig gebliebenen Leckerbissen ab, wickelt es in einen Briefumschlag ein, mit folgendem Brief: "Herr Doctor! Ihren Ermittelungen gemäss, steht es für den Wissenschaft fest, dass die millionsten Theilchen die grössten Wirkungen hervorbrügen Euspfangen Sie denn beiliegend das millionste Theilchen einer Lyoner Wurst, die Ernstmich beauftragt hat, Ihnen zu übermitteln. Wenn die Homöopathie eine Wahrheit ist, so wird dieser millionste Theil auf Sie dieselben Wirkungen hervorbrügen, wie die gappt Wurst. Genehmigen Sie &c. Heinrich Heine,* Wurst. Genehmigen Sie &c. Heinrich Heine,*

Aus Langensalza wanderte vor Kurzem eine Wittwe mit ihrem Geliebten und i zwei Kindern nach Amerika aus. Im Auswanderungspass standen auch ihre beiden Kin der, ein drei- und ein fünfjähriges, verzeichnet. Der Capitan des Auswanderungsschiffe vermisste jedoch die Kinder und auf seine Inquirirung gestand endlich das Weib, dass dieselben auf Veranlassung ihres Bräutigams ins Wasser geworfen und er tränkt habe. Die Fran ist nech Langenselen auf veranlassung ihres Bräutigams ins Wasser geworfen und er tränkt habe. Die Frau ist nach Langensalza zurückgebracht und dort in Haft nommen worden.

Bei einer Treibjagd im Anzinger Wald bei Antwerpen ist auf eine gand eigenthümliche Weise ein Jäger von einem Hirsch getödtet worden. Der Professof der Naturwissenschaften Böker hat auf dieser Jagd dadurch seinen Tod gefunden, dass der von eine ansturmenden Hirsch buchstäblich durchbohrt ward. Das Geweih war ihm durch den Hals gegen zum den Hals gegangen-